

# Richtericher Dell wird zur Chefsache gemacht

AK  
5.03.21  
S16

Austausch mit Baurätin Burgdorff in der Bezirksvertretung Richterich. Dort rückte das Thema Richtericher Dell in den Blickpunkt.

VON MARTINA STÖHR

**AACHEN** „Aachen ist eine zauberhafte Stadt und könnte viel selbstbewusster auftreten.“ Mit dieser positiven Grundhaltung präsentierte sich Aachens Stadtbaurätin Frauke Burgdorff jetzt in der Richtericher Bezirksvertretung. Und sie richtete den Fokus ihrer Betrachtungen dann schnell auf Richterich: Vom geplanten Baugebiet Richtericher Dell über die Erneuerung der Brücke an der Horbacher Straße bis hin zum geplanten Radschnellweg und auch dem neuen Haltepunkt der Bahn gab sie im Schnelldurchlauf ihre jeweiligen Einschätzungen. Mit Blick auf das Baugebiet Richtericher Dell ließ sie keinen Zweifel. „Richtericher Dell ist eine Chance für Richterich und auch für Aachen“, sagte sie. Es klimaneutral zu entwickeln, sei die große Herausforderung, und die viel diskutierte Umgehungsstraße müsse selbstverständlich fertig sein, bevor das Baugebiet in Angriff genommen werden könne. „Erst die Straße, dann das Baugebiet – das Versprechen steht“, stellte sie klipp und klar in den Raum.

So viel Entschlossenheit kam bei den Richtericher Politikern gut an. Die hatten nach eigenen Worten in der Vergangenheit oft das Gefühl,

von der Verwaltung nicht ernst genommen zu werden. Dass Baurätin Frauke Burgdorff Richterich Dell jetzt ausdrücklich zur Chefsache erklärte, schien die Gemüter in der Bezirksvertretung zu besänftigen. „Wenn Sie so arbeiten, wie Sie sprechen, dann dürften die Arbeiten wohl schnell erledigt sein“, scherzte Leo Pontzen (CDU). Horst Werner (SPD) quittierte Burgdorffs Äußerungen mit einem knappen „Gut, dass Sie hier sind“, und Friedrich Werner Feil (Grüne) freute sich darüber, dass die Baurätin „auch die Landschaften um die Ortsteile Richterich und Horbach im Auge“ behielt. „Schon, dass sie das auf der Agenda haben“, sagte er.

## Kleine Lobeshymne

Und in der Tat hatte Burgdorff ihre Ausführungen mit einer kleinen Lobeshymne auf den Ortsteil Richterich begonnen. „Schloss Schönau mit dem angrenzenden Park ist ein ganz bezaubernder Ort“, schwärmte sie, bevor sie ihr Augenmerk auf die „wunderschönen, hügeligen Landschaften mit ihren modernen Windmühlen“ rund um Richterich und Horbach richtete. Den Verkehr zu reduzieren und an Strukturen der Mobilität zu arbeiten, ist ihrer

Meinung nach Grundvoraussetzung, um Richterich in die Zukunft zu führen. „Gemeinwohl, Schönheit und ökologische Nachhaltigkeit“ seien die Kriterien, die dabei immer erfüllt werden sollten. Die Bezirksvertreter waren sichtlich angetan von Aachens „neuer“ Baurätin. Die ist zwar inzwischen schon seit etwa eineinhalb Jahren im Amt, aber für die Richtericher war es wohl die erste direkte Begegnung mit der „Dezernentin für Stadtentwicklung, Bau und Mobilität“.

Und Burgdorff brachte mit ihrem entschlossenen Auftreten tatsächlich frischen Wind in die Diskussion um die vielen Problemstellen in Richterich. Denn die stagnieren laut Bezirksvertretern seit Jahren. Wunder könne aber auch sie nicht vollbringen, sagte Burgdorff und nannte Zahlen. „Mit dem Brückenbau Horbacher Straße kann frühestens in drei Jahren begonnen werden“, sagte sie und gab die Sperrzeiten der Bahn mit den entsprechenden Vorlaufzeiten als Grund an. Für den neuen Haltepunkt Richterich nannte sie das Jahr 2025, und die Umgehungsstraße Richtericher Dell brauche einfach ihre Zeit. „Hier muss präzise geplant werden, und das dauert solange wie es dauert“, sagte sie.